

## ÜBERSICHT SESSIONS (ZU SEITE 4)

### 13.45 – 15.15 Uhr Workshops Runde 1

#### Raum 1 Forschung

Wie können wir Forschungsprozesse so planen und gestalten, dass wir vielfältige Vorstellungen zur Mobilität der Zukunft aus der Bürger\*innenschaft einbinden und abbilden können?

**Stefanie Ruf // Professur für Urban Design, TU**

#### **München**

*Einblicke in die Planung eines Forschungsprojekts zur Mobilität der Zukunft:*

*Gemeinsam mit Münchner Bürger\*innen erarbeitet das Forschungsprojekt „Transformative Mobilitäts-experimente“ (TrEx), wie die Zukunft der Mobilität in München aussehen könnte. Die starke Einbindung von Bürger\*innen und deren Alltagswissen zu Mobilität sowie die Krisenerfahrungen der letzten Jahre gewährleisten dabei den Entwurf von plausiblen Zukunftsszenarien, die bereits heute zum Neudenken des urbanen Raums sowie der eigenen Mobilitätsroutinen anregen und Möglichkeiten zur Gestaltung der Zukunft aufzeigen. Aber wer genau aus der Bürger\*innenschaft ist im Forschungsprojekt repräsentiert? Welcher Raum in München wird untersucht? Um welchen Zukunftshorizont geht es? Wie kann sichergestellt werden, dass die Forschungsergebnisse nach Projektende in der Planungspraxis Berücksichtigung finden? Darüber wird im Workshop diskutiert und es werden Einblicke in die Planung und Umsetzung des Forschungsprojekts gegeben. TrEx ist Teil des „Münchner Cluster für die Zukunft der Mobilität in Metropolregionen“ (MCube) und wird gefördert durch das Bundesministerium für Forschung und Bildung (BMBF).*

#### Raum 2 Verwaltung / Politik

Wie können Bürger\*innen und Verwaltung Verkehrs- und Stadtplanung gemeinsam anwenden?

**Bjarne Lotze // Stadt Chemnitz im Dialog mit Vertreter\*innen des Mobilitätsreferat München (angefragt)**

*Der Spagat zwischen kokreativer Planung, rechtlichen Rahmen und kommunaler Verwaltung:*

*Die StVO ist als Grundlage der starke rechtliche Rahmen neben vielen weiteren Vorschriften und Richtlinien der Verkehrsplanung. Gleichzeitig ist die kommunale Verwaltung in ihren Handlungsmustern und ihrem Planungsverständnis für viele Bürger\*innen ein großes Fragezeichen. Mit Hilfe einer Diskussion mit zwei Praktikern und den Erfahrungen aus NUMIC und weiteren Projekten zeigt der Input, wie dennoch kokreative Planung zwischen Verwaltung und der Bürgerschaft gelingen kann.*

#### Raum 3 Bürgerschaft / Partizipation

Wie wollen wir im Quartier leben?

**Vera Steinhauser // Hans Sauer Stiftung**

*Von den Bedürfnissen zu neuen Mobilitätskonzepten: Wie sieht unser Alltag im Quartier aus und welche Bedürfnisse entstehen dadurch an Mobilitätskonzepten? Die Hans Sauer Stiftung gibt Einblick in ihre Methoden und Projektarbeit. Nach einem kleinen thematischen Input zur partizipativen Quartiersentwicklung werden verschiedene Aktivitäten gesammelt, Ideen entwickeln und erste kleine Prototypen von Mobilitätskonzepten entworfen.*

Raum 4 StartUps / Innovation

Wie kann ein zukunftsgerechtes Mobilitätsangebot im Quartier langfristig gesichert werden?

**Anna Kracher // Veomo Mobility GmbH**

*Zukunftsgerechte Mobilität im Quartier:*

*Die Infrastruktur und Mobilitätsangebote, die wir am Wohn- und Arbeitsort vorfinden, entscheiden maßgeblich über unser Mobilitätsverhalten. Als zentraler Ansprechpartner der Immobilienwirtschaft entwickelt VEOMO nutzerzentrierte und praxisorientierte Mobilitätskonzepte. Die vielfältigen Angebote ermöglichen eine umweltfreundliche und sozial gerechte Mobilität und schaffen Lebens- und Aufenthaltsqualität in Quartieren.*

**15.45 – 17.15 Uhr Workshops Runde 2**Raum 1 Forschung

Welchen Beitrag kann Bürger\*innenbeteiligung und Infrastrukturgestaltung leisten, um ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten zu fördern?

**Bjarne Lotze // Stadt Chemnitz**

*Mobilitätswandel durch Bürgerbeteiligung: Umsetzungsstrategien und Ergebnisse aus dem Chemnitzer Reallabor: Im Forschungsprojekt NUMIC („Neues urbanes Mobilitätsbewusstsein in Chemnitz“) wurde erprobt, wie Bürger\*innenbeteiligungen in der klassischen Stadt- und Verkehrsplanung integriert werden können, um das Mobilitätsverhalten der Bürger\*innen nachhaltig zu verändern. Der Beitrag stellt das Vorgehen des Projekts und die eingesetzten unterschiedlichen Beteiligungsformate vor. Zudem werden die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung aus dem 12-monatigen Reallabor präsentiert.*

Raum 2 Verwaltung / Politik

Was lässt sich am Beispiel der IAA-Proteste in München über die Vielfalt, Dominanz und Marginalisierung von Mobilitätskulturen sagen und über Ziele und Visionen in der Mobilitätswende erfahren?

**Michael Mögele // TU München**

*Vielfältige Mobilitätskulturen in der Mobilitätswende: Konflikte und Protest bei der IAA:*

*In dieser Session betrachten wir die vielfältigen Mobilitätskulturen, Räume, Diskurse und Konflikte bezüglich der Transformation des Mobilitätssystems. Geht es um die Abschaffung des Autos, den Erhalt eines Geschäftsmodells mit hoher Gewinnmaximierung, lokale Nachhaltigkeit oder globale Klimagerechtigkeit? Anhand der Proteste rund um die Internationale Auto-*

*mobil-Ausstellung wird veranschaulicht, dass die Vereinfachung des Konflikts in pro vs. kontra Auto der Tiefe des Konflikts um die Mobilitätswende nicht gerecht wird. Die Mobilitätswende ist vielmehr mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Zielen und Visionen verknüpft, die sich teilweise konfliktuell gegenüberstehen.*

### Raum 3 Bürgerschaft / Partizipation

Wie gelingt es uns, ein Innovationscluster sinnvoll und nachhaltig für Bürger\*innenbeteiligung zu öffnen?

**Matthias Grunde, Carolin Zimmer, Oliver May-Beckmann, Mathieu Riou, Maximilian Pfertner // MCUBE**

*Bürger\*innenforum Mobilität:*

*Der Münchner Cluster für die Zukunft der Mobilität in Metropolregionen (MCube), bestehend aus Vertreter\*innen der Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft, entwickelt skalierbare Mobilitätslösungen mit Modellcharakter für Metropolregionen in Deutschland und weltweit. Um die Bürger\*innen der Metropolregion München nun stärker in die Weiterentwicklung und Ausrichtung des Clusters einzubinden, wird das „Bürger\*innenforum Mobilität“ ins Leben gerufen. Hier können zufällig ausgewählte Bürger\*innen deliberativ diskutieren und Empfehlungen an den Zukunftscluster geben, welche dann in kommenden Projekten berücksichtigt werden sollen.*

### Raum 4 StartUps / Innovation

Wie kann ein Mobilitätsökosystem gestaltet werden, um Nutzer\*innen im richtigen Moment mit den richtigen Lösungen für ihre individuelle Reise-Intention zu verknüpfen?

**Michael Wolters, Geschäftsführer // banbutsu dcp Gmbh**

*Mobilität – und was uns wirklich bewegt:*

*Ein zentraler Aspekt der Mobilitätswende in Städten ist, Anreize zu schaffen, auf das eigene Auto zu verzichten, Verkehr und Emissionen in den Städten zu reduzieren und neue Mobilitätskonzepte für eine breite Masse attraktiv zu machen. Eine Vielzahl an „Carsharing“, „Ride-Hailing“ und „E-Scooter“ Diensten sind heute bereits mögliche Alternativen. Jedoch geben viele Nutzer an, nicht völlig auf ihr Auto verzichten zu können oder zu wollen. banbutsu beschäftigt sich damit, wie Technologie dabei helfen kann, Mobilität als Erlebnis wahrzunehmen und neue Mobilitätsanbieter dadurch als bequeme, einfache und zielführende Lösungen zu positionieren.*